Bitte weitersagen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 39

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

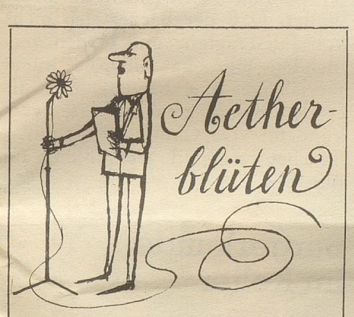
http://www.e-periodica.ch

Der Corner

LEASEN SIE IHR AUTO! fordert ein Prospekt die Möchte-gern-Autobesitzer auf, und offeriert ihnen zu einem Preis von nicht einmal zweihundert Fränklein im Monat einen ‹eigenen› Mittelklassewagen.

Als ob es nötig wäre, daß die Zahl der Motorfahrzeuge mit solchen Tricks noch künstlich in die Höhe getrieben werden müßte! Und wie lange dauert die Stotterei, bis der Wagen und der dicke Gewinn des Kreditinstituts berappt und befrankt sind?

Warum aber LEASE statt Miete? – Nun, ‹lease› tönt doch feiner als Abzahlung, Kreditkauf, Stottern, Eigentumsvorbehalt u. dgl. O liis, so lang du liisen kannst. Am Ende des Liises steht doch der Autofriedhof. *left Back*



Aus der Sendung für die Frau ‹Am Rande des Alltags› aus dem Studio Bern gepflückt: «Wänn e Husfrou mit allne ihre Arbetsrequisite uf e Plan chunnt, cha me si dä grad so guet erchäne wiene Chämifäger ...» Ohohr

Wenn ein betrunkener Autofahrer über eine Kurve hinausrast, wird ja auch nicht die Kurve verurteilt ...

● Der Republikaner

Wenn Sie mich fragen: Ich finde zwei Schnäpse zuviel zwar schlimm genug, aber weitaus harmloser als zwei Millimeter Reifenprofil zuwenig. ● Basler Nachrichten

Wenn es nach dem unerbittlichen Willen des Bundesgerichts ginge, müßte jeder Automobilist oder Motorradfahrer, der in trunkenem Zustand den Tod eines Menschen verschuldet hat, ins Gefängnis.

● National-Zeitung

Belehrung

Der städtische Klub fährt über Land, kehrt irgendwo ein und biedert sich mit einem Bauern an. Einer fragt:

«Wievil Milch git jetzt öppe die Chue det äne?»

Meint der Bauer: «So gäge zää Liter jede Tag.»

Der Mann fragt weiter: «Und die deet bim Haag zue?»

Darauf der Bauer: «E so vil wie Sie.»

«Was sell das heiße?»

«Es isch en Schtier.» BD

Möglich

Aus dem Programm an einem Quartierfest aufgeschnappt: «Platonische Liebe rostet nicht.» EG

... bis zu den Berner Alpen!

Daß die Schweiz im Nordosten kurz hinter Winterthur zu Ende geht, ist historische Sentenz aus dem Munde eines Mannes, der es schließlich wissen mußte. Wo sie im Südwesten endet, wissen wir seit dem 6. August anno domini. Als nämlich Radio Beromünster vor den Mittagnachrichten die Suchmeldung an eine holländische Familie durchgab mit – im Wortlaut – der Formulierung: «... die sich mit Auto sowieso auf einer Ferienreise in der Schweiz, oder eventuell im Wallis, befindet.»

Taps

Aphorismus

Ein beliebter Zürcher Musiker pflegt scherzend zu sagen: «Wer übt, fällt seinen Kollegen in den Rücken.» fh

Der Sparsame

Ein Freund kommt unangemeldet vorbei, sieht dem Besuchten einen Augenblick zu und fragt: «Ja, was isch, Max, werum nimmsch die ganz Tapeete obenabe, wottsch neu tapeziere?»

«Nei, aber zügle.» AC

Hochglanz

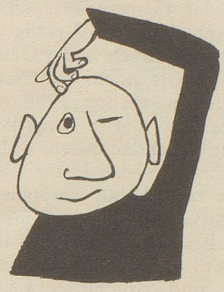
Ein Radioreporter, beim Interview mit einem erfolgreichen Sportler: «Sigolin werden Sie wohl auch viel brauchen, um Ihre Medaillen zu putzen, respektive Ihre Frau?»

Kobold

Milder Sommer

So wenig wie diesen Sommer mußten wir den ganzen letzten Winter nicht heizen. fis

der Faule der Woche



«Los jetz, Heiri, es isch usse grüen und ine wiiß und flüügt dur d ...»

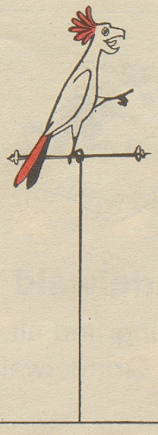
«Au, dasch dänn ganz en alte Fuule: Dasch doch en Bluemechööl anere Schnuur under eme Flugzüüg i de Luft.»

«Schtimmt, Heiri, aber los jetz: Es isch usse gääl und ine gääl und flüügt au dur d Luft.»

«Das weiß ich jetz nid.»

«Isch doch au eifach, Heiri: Dasch de gliich Bluemechööl drüü Wuche schpööter.»

Bobby Sauer



Bitte weitersagen

Ein altes, gutes
Wort verspricht,
ein Hund, der belle,
beiße nicht.

Was mir an diesem
Spruch gefällt:
So ist's, auch wenn
der Nachbar bellt.

Mumenthaler